

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

47 (16.2.1943)

Der Kirmann... (Small text column on the left side of the page)

Der Alemann

KAMPFBLOTT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Unser Beispiel kann immer nur die Front sein, All unser Tun muß vor ihr bestehen können

Schwere Sowjetverluste am Kuban

Elastische Kampfführung

Nach Räumung von Rostow und Woroschilowgrad neue verkürzte Widerstandslinie - Die Kämpfe bei Noworossijst

Berlin, 15. Februar.

An der Don-Mündung und im Raum nördlich Kursk wurde die Heftigkeit der Winterkämpfe...

Der Kampf bei Noworossijst... (Continuation of the main article)

Die Kämpfe bei Noworossijst... (Continuation of the main article)



Kampfszene... (Caption for the trench image)

Unbelehrbare, die erwachen würden...

R. W. Tr. - Man sollte glauben, daß die bisher gemachten Veröffentlichungen über den Bolschewismus...

Gesunder Menschenverstand

Gedanken zur Entrümpelung des Alltags - Von Dr. JULIUS FRIEDRICH

Ein Soldat wollte betreten, er gehörte laut einschlägiger Verfügungen nicht zu dem Besatzungsgebiet...

Handen Gramen schon den erfolglichen Abschluß einer Kundgebung...

Anerschütterlicher Widerstand

Gegenangriffe an der Ostfront - Die Winterschlacht wieder heftiger

Krieg dem Führerhauptquartier, 15. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind verfuhr an der Ostfront mit immer neuen Verbänden...

Die Winterschlacht zwischen der Donmündung und dem Raum nördlich Kursk...

Verbindungen abgebrochen und geht seiner Vernichtung entgegen.



Vom Abwehrkampf am mittleren Don... (Caption for the tank image)

Die nordafrikanischen Front herrschte gegen lebhafte Spätkämpfe...

Einmal aber verlangt das Schicksal, ob es uns mit seiner Erfüllung begnadet...

Gelehrter für Tr. Lebt. Dem Gedanken...

Wo steht der Feind? Angesetzt schoben die Führer der Panzerabwehr...



über Einreden wegen einer Summe, die bereits das Porto verschlungen hat. Sie sehen wegen eines geringfügigen persönlichen Vorteils Menschen in Bewegung, die der wirtschaftlichen Front vorenthalten werden.

Es ist selbstverständlich, daß jeder sich in dieser dringenden Gegenwart eine gute private Ecke in seinem Leben und in seiner Stunde bewahrt. Es gibt jedoch Beschäftigten, die während abends vom Selbstgeheimen liegen und doch mitten hineingefahren. Ein solches Verhalten vermag oft hartere Energien für die Bereitschaft zum Kampf auszulösen als eine militärische Übung, und Beschäftigte „Troica“ erstreckt bestimmt keine Vorschriften. Aber wir müssen auch diese Ereignisse des inneren Lebens rekonstruieren. In der Kultur ist bekanntlich das Ringen vornehmlich der

Auslösung für die Mischung gewesen. Es steht nicht außer im Widerspruch zu dem schäpferischen Geist des Volkes. Keinem von uns bleibt es erpöret, seinen Beitrag zu den Taten zu errichten, mit denen wir in die Zukunft zu gehen. Die Arbeit ist ein Leben und den Taten in die Augen sehen, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Keiner hat in Deutschland niemand gefunden, wenn es um das Ganze ging. Wir haben es nicht nötig, uns von der Vergangenheit bedrücken zu lassen. Die vergangenen Jahre dieses Ringens offenbarten uns Dokumente menschlicher Größe, vor denen sich unsere Entsetzungen verneigen und von denen ein Japaner sagte: „Der Deutsche folgte der Stimme seines Herzens gegen sich selbst. Er ist glücklich, wenn er sein Glück erfährt!“

### Finland gab die Antwort

Staatspräsident Risto Ryti mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt

Drahtbericht unseres Korrespondenten in Helsinki, 15. Februar.

Seit Monaten bemüht sich der englische Außenstand und die Presse in den neutralen Ländern, der Wahl des finnischen Staatspräsidenten das Ansehen einer Ausschreibung darüber zu geben, ob Finnland weiter an der Seite seiner Befreiungsbrüder verharren werde, oder ob es nach der Wahl des neuen Präsidenten und der ihr folgenden Regierungswahl einen Weg aus dem Krieg heraus einschlagen werde.

Staatspräsident Dr. Ryti ist in den letzten Wochen von gewaltiger Seite immer häufiger und immer heftiger als Organ der finnischen Kriegspartei und als Hauptvertreter jener Richtung der finnischen Politik angesprochen worden, die durch das Zusammengehen mit dem Großdeutschen Reich und seinen Verbündeten Finnlands Zukunft auf Spiel setze. Die Antwort auf diese Versuche der Brunnenerzeugung ist deutlich ausgefallen als irgendwo im Ausland erwartet worden ist. Von 277 gültigen Stimmen der Wahlmänner vereinigten sich 269 auf den bisherigen Staatspräsidenten. Nachdem die Wahlmänner ihre Beratung am Montagvormittag abgeschlossen hatten, herrschte in der finnischen Presse der größte Jubel über die überwältigende Mehrheit der Wahlmänner für den Mann einsetzen würde, der in den 27 schweren Monaten seiner bisherigen Amtszeit Finnlands Staatspräsident mit aller Sorgfalt durch alle Schwierigkeiten hindurchgeführt hat.

Die Wahlmänner versammelten sich in dem schönen Reichstagsgebäude mit einer vierstündigen Versammlung, denn nach vier nachlässigen Aufnahmestunden erlebte Ryti gerade in der Stunde der Präsidentenwahl den dritten Plebisziten. Das Wahlergebnis war so eindeutig, daß sich kaum noch ein Zweifel über den Ausgang der Wahl erhob. Die Wahlmänner traten die 300 Wahlmänner an die große Wahlurne und gaben ihre geschlossenen Stimmen ab.

nen Stimmzettel ab. Ministerpräsident, Sekretariat und Wahlhelfer ordneten die Zettel und nach wenigen Minuten wurden die Stimmen öffentlich gezählt. Nach der Verkündung des Ergebnisses wurde die Sitzung still und sachlich geschlossen.

Das finnische Volk hat das Ergebnis dieser Wahl mit tiefer Genugtuung angenommen. Es zeigt, daß auch in den kommenden zwei Jahren der Weisheit Risto Ryti die finnische Lebens- und Zukunft unter Einsatz aller Mittel in unerschütterlicher Entschlossenheit behauptet werden.

### Die Säuberung in Bessobojen

Berlin, 15. Februar.

In Bessobojen haben deutsche, italienische und französische Verbände ihre große Säuberungsaktion gegen bolschewistische Verbände erfolgreich fortgesetzt. Die Verbände sind sich immer weiter in die unbesetzten Gebiete zurück, nachdem sie vorher nach bolschewistischem Muster das von ihnen aufgegeben Gelände zerstört und die Bevölkerung vertrieben haben. In die betroffenen Räume zogen die Bewohner, soweit sie sich dem Bolschewikenterror entziehen konnten, zurück und nahmen im Schutze der verbündeten Truppen ihre Arbeit wieder auf.

### Nadelstiche gegen Roosevelt

Weltweit verhassten jüdische Scheiße, die es zu eng mit den Amerikanern halten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Dr. v. L. Rom, 15. Februar.

Drei der bekanntesten jüdischen Schriftsteller der Welt, die Scheich el Kabz, el Farag und el Barzaji, wurden vor einiger Zeit auf Veranlassung der britischen Militärbehörden verhaftet. Die beiden erstgenannten arabischen Korrespondenten werden gegenwärtig nach einer britischen Strafinsel im indischen Ozean überführt, die ihnen als Verbannungsort ausgewiesen wurde, während der Dritte vorerst in ein Konzentrationslager gebracht wurde.

Die Verhaftungen haben in arabischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Die drei Verhafteten sind vor wenigen Monaten nach die besten Beziehungen zu den britischen Stellen in Syrien unterhalten und verhielten sich als Agenten im Dienst des Secret Service gegen die nationalsozialistische Bewegung galten. Vor allem waren die arabischen Schriftsteller, die der Scheich el Farag in seiner Villa in Hoch-Syrien zur Unterhaltung englischer Freunde gab. Die Hintergründe dieser Angelegenheit wurden erst in den letzten Tagen bekannt, als die britischen Behörden weitere Verhaftungen, darunter Araber und angeblich auch Juden, vornahmen, deren Beziehungen zu den nordamerikanischen Nationalisten in Syrien bekannt geworden waren. Auch die Verhaftung der drei Schriftsteller, die in den letzten Wochen in den Dienst der USA-Verbände in Syrien getreten waren und die nordamerikanischen Stellen in Verbindung der englisch-amerikanischen Rivalität im Nahen Osten britische Informationen lieferten hatten, wird auf diese Weise begründet.

### Moskau bittet um zwei Kopien

Theatralische Anbiederungsversuche der „Hüter der Religion“

Drahtbericht unseres Korrespondenten v. M. Antara, 15. Februar.

Das sowjetische Kollisionsideale, mit dem die Bolschewisten als „Liedertische Christen“ in die abendliche Weltanschauung eingeführt werden sollen, hat jetzt auch in Istanbul eine Sondervorstellung in verschiedenen Moskau das seinem Boten in der Türkei den Befehl erteilt, mit dem griechisch-orthodoxen Patriarchen in Istanbul in Verbindung zu treten und diesem finanzielle Unterstützung anzubieten. Dieser „menschenfreundliche“ Entschluß Moskaus wird damit begründet, daß die griechische Emigrationsregierung noch nicht in der Lage ist, dem Patriarchen, dem sich auch die Russen (das Wort Sowjets wird positiv verstanden) als „Liedertische Christen“ vorstellen könnten, die nötigen Mittel zu stellen. Damit nicht genug: Der Patriarch hat auch noch gebeten worden, 2 (in Worten: zwei) Kopien nach der Besetzung zu entsenden, damit diese als „Botschaft“ zum alten Moskau zurückgeführt werden.

Brandbomben auf die Stadt Mailand ab. Die verurteilten schweren Schäden an zahlreichen Wohngebäuden. Die bisher schwersten Opfer betragen 16 Tote und 224 Verletzte. Zwei der viermörteligen Bomben stürzten von der Höhe getroffen ab. Ein feindlicher Offizier, der mit dem Fallschirm absprang, wurde gefangen genommen.

### Safenanlagen von Tobruk und Algier bombardiert

Rom, 15. Februar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag gibt u. a. bekannt: An der libysch-tunesischen Grenze beherbergen britische Truppen von Aufklärungsabteilungen. In heftigen Zusammenstößen mit der deutschen Luftwaffe schollen deutsche Jagdflugzeuge ab. Infolgedessen griffen die Safenanlagen von Tobruk und Algier an und riefen ausgedehnte Brände hervor. Offiziere in mehreren Stellen Sprengbomben verschiedenen Kalibers und

Das muß man den Pariser lassen; gequält wird eigentlich überhaupt nicht. Das will viel heißen bei dem überaus lebhaften Straßenverkehr, bei häufig überfüllter Metro. Man soll das Gute ruhig anerkennen. Man verläßt den Treppenschacht der Metro, um wieder an die Oberfläche zu gelangen. Selbstverständlich läßt man einer nachfolgenden Dame die Hand auf den Kopf legen, damit sie ihr nicht die Hand aus dem sorgfältig gemachten Geflecht des „Parbon“ löst. Darauf, Man wundert sich ein, zweimal darüber, wofür

## Die Jugendrichter in den USA überlaufen

Unaufhaltbar anwachsende Bedrohung der amerikanischen Volksgesundheit - Engpässe der Produktion

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Washington, 15. Februar.

Die Verhaftung der amerikanischen Jugendrichter, wie aus der amerikanischen Presse hervorgeht, von Tag zu Tag weiter fort, ohne daß die bürgerlichen Anwälte eine Ermüdung aufzuweisen können, die für die amerikanische Volksgesundheit in höchster Gefahr zu werden beginnt. In der New Yorker Abendzeitung „N.Y.“ machte die New Yorker Richterin Miss Doris Clarke auf die Verhaftung der Jugendlichen über das Ansehen der Gerichtsbarkeit in der weiblichen amerikanischen Jugend. Miss Clarke erklärt, daß die Spezialrichter für Jugendliche bis zu 21 Jahren derzeit überlaufen seien, daß die Richter durch die Arbeit nicht mehr bewerkstelligt werden könnten, obwohl — sie erklärt sie ausdrücklich — für jede jugendliche Verbrecherin, die vor Gericht gebracht werde, 10 andere auf den Straßen umher liefen, deren man nicht habhaft werden könne.

einer Ausdehnung des Senats mit, daß man auf die bereits von der Standard-Oilgesellschaft weitgehend vorbereitete Herstellung von 300 000 Tonnen synthetischem Gummi aus Petroleum verzichten müßte, da man bei dem Produktionsprozeß als Zusatz Substanzen benötigt, die nur durch die Verwendung von Flugmotorenbenzin hergestellt werden können. Man verfügt jedoch, wie oben eingeklärt, in den Vereinigten Staaten nicht über genügend Benzin, um sowohl die Herstellung von Flugmotorenbenzin als auch synthetischem Gummi herzustellen zu können. Aus diesem Grunde müßte die Standard-Oilgesellschaft, die diese Produktion von 300 000 Tonnen synthetischem Gummi überlegen worden war und die in der Stadt Gort im Staate Indiana, bereits mit dem Bau einer Fabrik für diesen Zweck begonnen hat, grundsätzlich auf den ihr übertragenen Auftrag verzichten. Die Bauarbeiten an der Fabrik für die man bereits annähernd 4 Millionen Dollar — also 10 Millionen Reichsmark — ausgeben hatte, wurden sofort eingestellt.

ihre Verleitung zweier Amerikaner besonders zu erwähnen. Reichsmarschall Göring jamert an Oberleutnant Hubel ein Anerkennungsschreiben. Darin beglückwünscht er den tapferen Offizier zu seiner bewundernswerten Leistung und sprach ihm für diesen Beweis höchster Einsatzfreudigkeit und unbedingten Aufopferungswillens, mit dem er seinen Kameraden der Luftwaffe ein leuchtendes Vorbild gegeben hat, seinen Dank und seine besondere Anerkennung aus. Bei der Abwehr der britischen Luftangriffe auf westdeutsches Gebiet in der Nacht zum 15. Februar errang Ritterkreuzträger Oberleutnant Hubel in seinen 30. und 40. Nachtflug.

### Der tausendste Feindflug

Berlin, 15. Februar.

Ritterkreuzträger Oberleutnant Hans Ulrich Hubel, Fliegerführer in einem Sturmangriffsgeschwader, führte dieser Tage seinen 1000. Feindflug durch. Er ist der erste deutsche Flieger, der diese hohe Zahl erreicht hat. Von seinen vielen Erfolgen

### Mitterkreuzträger gefallen

Berlin, 15. Februar.

An der Ostfront hat der Mitterkrieger der Wehrmacht beim Graben. Stabskapitän in einem Sturmangriffsgeschwader, dem der Führer am 19. Juni 1942 das Ritterkreuz verlieh. — Otsa Graben war, seit Ende 1939 der Otsa, angeordnet, Obersturmbannführer und seit 1936 hauptamtlicher Stabsführer auf der Wehrmacht. Otsa Graben war, seit Ende 1939 der Otsa, angeordnet, Obersturmbannführer und seit 1936 hauptamtlicher Stabsführer auf der Wehrmacht. Otsa Graben war, seit Ende 1939 der Otsa, angeordnet, Obersturmbannführer und seit 1936 hauptamtlicher Stabsführer auf der Wehrmacht.

## 25 000 Jüden im Gefängnis

„Vorbeugungsmaßnahme gegen Unruhe“ / Gandhi's Feste als „Heresie“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 15. Februar.

25 000 Jüden befinden sich, wie eine amerikanische Darstellung aus Neu-Delhi meldet, als künftige Vorbeugungsmaßnahme gegen eine eventuelle Unruhebewegung im Gefängnis. Die englischen Machthaber in Indien haben diese und zahlreiche andere Terrorvorstellungen als unbedingt notwendig erachtet, trotz all ihrer Massensammelungen und sonstigen militärischen Restriktionen, um sich gegen Wiederholungen der Demonstrationen des vorigen Sommers oder gar gegen einen erneuten Ausbruch des indischen Freiheitswillens zu wehren.

Gandhi's Feste als „Heresie“

Die Unterseite der amerikanischen Darstellung ist leicht ironisch und beinahe schmerzhaft gegenüber den Unannehmlichkeiten, die sich die Engländer durch Gandhi's Vorhaben erneut zuzuziehen haben.

### Neues kurz gemeldet

Die Goethe-Büste für Schweden

Die Goethe-Büste für Schweden

Die Goethe-Büste für Schweden

### Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

Einbruch des Judentums

### Pariser Geschichten

Rund um den Stolle / Die Metro — rechts und links / Unser Portier Beil

Paris, Anfang Februar.

Wer als Fremder nach Paris kommt, wird als neuer Teilnehmer am Großstadtleben willkommen gelassen, ob man hierzulande links oder rechts zu gehen habe. Da er mit der französischen Offenbarkeit nach Paris gereicht ist, hat er ohne Zweifel beobachtet, daß sie auf allen möglichen Straßen links führt. Am Ziel angekommen, wird er in die gleichfalls zweigleisige Metro umsteigen, um zu seinem Ziel zu kommen. Er merkt sofort, daß hier nur rechts gefahren wird. Aber das kommt noch darauf an. Wenn er nämlich zufällig auf der Station La Motte-Plaisant ansetzt, was keineswegs etwa eine Entfaltung ist, so wird er je nach seinen Verhältnissen verwechselt oder vermischt werden müssen, daß hier die Metro doch links fährt. Aber nicht genug damit. Während man im allgemeinen mit der Metro rechts und auf der Straße seit 1940 auch rechts und unterirdischen Gängen der Metro — rechts oder links, auf der einen Station so, auf der anderen Station anders, laut Vorzeichen, verfahren hat, ist es jetzt eben dort, wo er will. Und mit viel „parbon“, dem Standardbegriff für die französische Höflichkeit, kommen doch alle an ihr Ziel ohne sich hoch zu tun und — ohne zu schimpfen.

Sah diese Dame nun entschuldigend haben mag. Beim dritten Male sagt man selbst „parbon“. Warum? Andere Länder, andere Sitten. Eine andere Weise der Höflichkeit: Jeder „parbon“, auch die Dame, sagt, wenn er einem Fremden in irgendeinem Hause auf der Treppe begegnet. Leile „parbon“, so daß dieser Fremde, der Landleute auf die Treppe, immer und oft darüber nachdenkt, weshalb man ihn jetzt noch am Besuche haben sollte. Die Treppe war ja breit genug für vier Personen. Doch wird der Fremde sich sehr schnell daran gewöhnen und gleichfalls „parbon“ erwidern.

### Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris

Stellen im heutigen, belebten Paris







